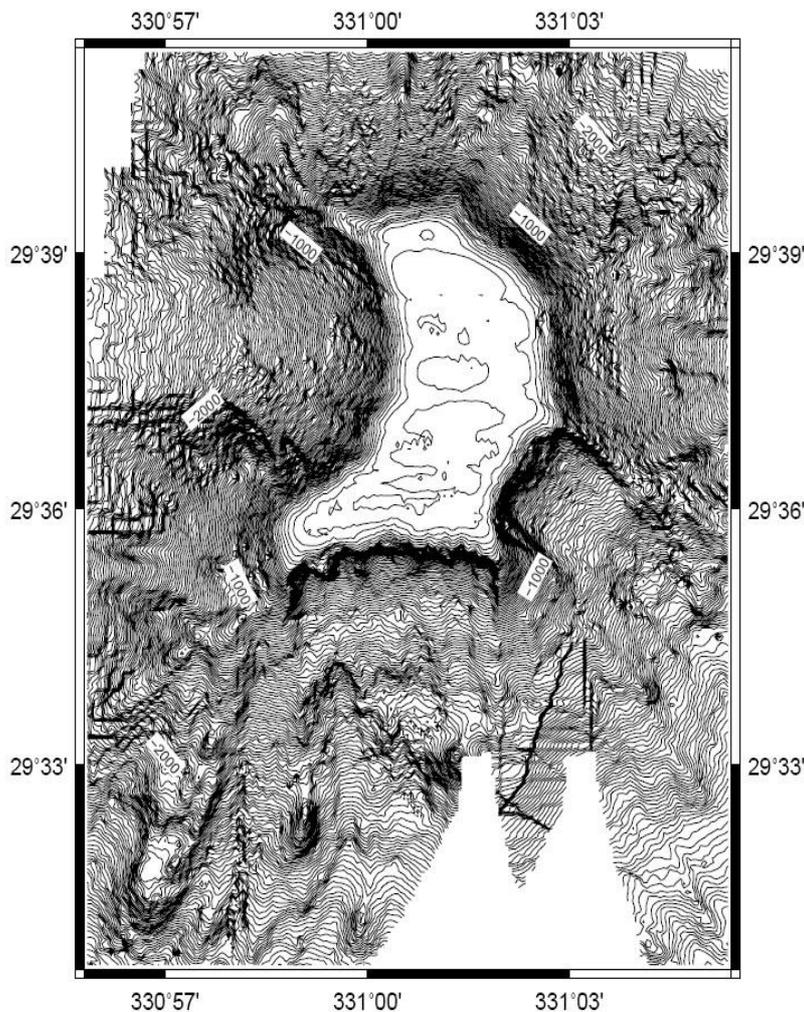


## M79/1 Wochenbericht Nr. 7

17.08.2009-23.08.2009

Am 17.08.09 erreichten wir in der Nacht die Closs-Kuppe, eine etwa 1000m hohe Erhebung, die etwa 4 Seemeilen vor der eigentlichen Position auf den nautischen Karten plötzlich auftauchte. Wir fuhren weiter auf der Suche nach der Kleinen Meteorbank, die auch nach Nordwesten versetzt gefunden wurde. Wir nutzten die Gelegenheit, um die erste komplette bathymetrische Kartierung dieses Seeberges mit dem Fächerlot EM-120 vorzunehmen. Die Kuppe der Bank liegt bei etwa 270-290m Wassertiefe. Es handelt sich um einen „Guyot“, dessen südliche und südöstliche Flanken abrupter verlaufen als die nord-nordwestliche. Anschliessend beprobten wir den Seeberg mit dem Van-Veen Greifer replikativ an zwei Stationen. Es folgte eine Tiefseestation in 4500m Tiefe mit dem Epibenthosschlitten und dem Planktonnetz, bevor wir Richtung Große Meteorbank weiter dampften.



Auf der Großen Meteorbank beprobten wir am 18.08.09 die Kuppe mit den Van-Veen Greifer, der Baumkurre und dem Planktonnetz entlang eines Transektes von Süden nach Norden. Die Sedimente auf den Kuppen bestehen aus Karbonatsanden, die teilweise zu großen, festen Aggregaten kompaktiert sein können und die Probenahme erschweren. Einige Greifer mussten wiederholt werden, und die Netze der Kurre nach jeden zweiten Einsatz repariert werden.

Abb.1 Neue Tiefenkarte der Kleinen Meteorbank

Weiter Richtung Norden erreichten wir am frühen Morgen des 20.08.09 den Hyères-Seeberg. Eine auf den Karten aufgezeichnete Untiefe von 24m konnte nicht bestätigt werden. Vielmehr liegt die Kuppe in Tiefen zwischen 300m und 270m. Die Kuppe wurde ebenfalls erfolgreich mit den unterschiedlichen Geräten beprobt. Nordöstlich des Hyères-Seeberges wurde der Epibenthoschlitten in 4500m gefahren. Zum Schluß beprobten wir noch den Irving Seeberg mit Van-Veen Greifer und Baumkurre. Gegen Mittag des 21.08.09 verließen wir definitiv das Arbeitsgebiet Richtung Ponta Delgada.

Der Pilot wartete um 8:00 am Morgen des 23.08.09 auf uns. Beim Einlaufen wurde die Meteor von einer Delfinschule begleitet. Eine lange Reise ging zu Ende. Wir haben alle unsere wissenschaftlichen Arbeitsziele erreicht und danken Kapitän Pahl und seiner Besatzung für den großen Einsatz und die stets freundliche und hilfsbereite Atmosphäre an Bord.

Ihr Pedro Martinez Arbizu, Fahrtleiter